

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

Band: 67 (1989)

Heft: 10

Artikel: Eine neue Ausstellung der UIT : willkommen an der ITU-COM 89 = Une nouvelle exposition de l'UIT : bienvenue à l'ITU-COM 89

Autor: Princess, Susanne

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-874955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neue Ausstellung der UIT

Willkommen an der ITU-COM 89

Une nouvelle exposition de l'UIT

Bienvenue à l'ITU-COM 89

Susanne PRINCESS, Bern

Zusammenfassung. Vom 3. bis 8. Oktober 1989 wird in Genf die ITU-COM 89, die erste Messe für elektronische Medien, durchgeführt. Sie ist von der Internationalen Fernmeldeunion (International Telecommunication Union, ITU) ins Leben gerufen worden und soll in vierjährigem Turnus, jeweils zwei Jahre nach der «Telecom», diese ergänzen. Mit ihren Symposien und der Ausstellung gibt sie den Fachleuten und dem Publikum einen Überblick über den Stand der Technik, aber auch über die gesellschaftlichen und juristischen Konsequenzen der stürmischen Entwicklung im Bereich der modernen elektronischen Medien.

Résumé. Du 3 au 8 octobre 1989, Genève accueillera l'ITU-COM 89, première foire consacrée aux médias électroniques. Créée par l'Union internationale des télécommunications (International Telecommunication Union, ITU), cette exposition quadriennale sera organisée deux ans après la «Telecom» pour la compléter. Les spécialistes et le grand public pourront, par le biais de symposiums et de la vaste gamme de produits exposés, avoir un aperçu de l'état actuel de la technique, ainsi que des répercussions sociales et juridiques de l'évolution fulgurante des médias électroniques.

Una nuova esposizione dell'UIT

Riassunto. Dal 3 all'8 ottobre 1989 si svolgerà a Ginevra la prima esposizione dei media elettronici, denominata ITU-COM 89. Creata e organizzata dall'Unione Internazionale delle Telecomunicazioni (International Telecommunication Union, ITU), avrà luogo a turni di quattro anni e si alternerà ogni due anni con il TELECOM. L'ITU-COM, con i suoi simposi e la sua mostra, darà modo agli specialisti del ramo e al pubblico di informarsi sullo stato attuale della tecnica e sulle conseguenze sociali e giuridiche della sfrenata evoluzione dei moderni media elettronici.

Die traditionellen, von der UIT (Union Internationale des Télécommunications) geförderten Ausstellungen erhalten Zuwachs. Vom 3. bis 8. Oktober 1989 wird im Palais des Expositions (Palexpo) in Genf die ITU-COM 89 durchgeführt. Als erste Messe dieser Art wird sie unter dem Motto «Weltumspannende Information: Die Explosion der elektronischen Medien» stehen und sich in erster Linie an Fachleute aus Verwaltungen sowie Industrie- und Dienstleistungsbetrieben wenden. Um auch dem Laien einen Einblick in die vielfältigen neuen Möglichkeiten der elektronischen Information zu gewähren, wird die Messe über das Wochenende vom 7./8. Oktober ganz besonders dem allgemeinen Publikum zugänglich sein. In einem Schweizer Pavillon, wie an der Telecom 87 im Zentrum der Halle 4, präsentieren die drei Telecom-Unternehmen *Ascom Holding AG*, *Siemens-Albis AG* und *Alcatel-STR* gemeinsam mit den Fernmeldediensten der PTT-Betriebe ihr umfassendes Produktprogramm und Dienstleistungsangebot.

Verschiedene Gründe haben die UIT bewogen, diese neue Ausstellung ins Leben zu rufen, die vornehmlich den elektronischen Medien wie Radio und Fernsehen, der Daten- und Satelliten-Kommunikation usw. gewidmet ist. Vor allem die rasche technische Entwicklung und die zunehmende Verflechtung von Telekommunikation und Informatik zur Telematik haben verschiedentlich zum Wunsch geführt, eine Messe durchzuführen, die hauptsächlich diese Themen abdeckt. Da die «Telecom», die traditionelle Weltausstellung für herkömmliche Dienste und Netze der Telekommunikation, aus allen Nähten zu platzen droht, ist es nicht möglich, dieser noch ein weiteres, immer grösser werdendes Gebiet anzufügen. So wurde beschlossen, die alle vier Jahre stattfindende Telecom mit einer dazwischen eingeschalteten

On compte une nouvelle venue parmi les expositions traditionnelles organisées par l'UIT (Union internationale des télécommunications), à savoir l'ITU-COM 89, qui aura lieu à Genève du 3 au 8 octobre 1989. C'est la première exposition du genre; placée sous le thème «Vers une information universelle: l'explosion des médias électroniques», elle s'adressera avant tout aux spécialistes des administrations, de même qu'à ceux des entreprises industrielles et de services. L'exposition sera également accessible au grand public pendant la fin de semaine des 7 et 8 octobre, afin de donner l'occasion aux intéressés de prendre connaissance des possibilités offertes par l'information électronique. Comme dans le cas de l'exposition Telecom 87, le pavillon suisse sera aménagé au centre de la halle 4. Les trois entreprises de télécommunications, *Ascom Holding SA*, *Siemens-Albis SA* et *Alcatel-STR*, se joindront aux services des télécommunications de l'Entreprise des PTT pour y présenter leur vaste offre de produits et de services.

Divers motifs ont incité l'UIT à créer cette nouvelle exposition, qui couvre particulièrement les domaines de la radio, de la télévision, de la communication de données et des télécommunications par satellite. C'est avant tout l'évolution technique fulgurante et l'apparition de la télématique, née de la convergence de la télécommunication et de l'informatique, qui ont fait naître un peu partout le désir d'organiser une exposition consacrée essentiellement à ces sujets. Etant donné que «Telecom», exposition mondiale des services et réseaux traditionnels de télécommunications, est déjà surchargée, on ne peut envisager d'y intégrer un domaine qui s'accroît toujours. C'est ainsi qu'on a décidé d'organiser l'ITU-COM tous les quatre ans, soit deux ans après «Telecom», exposition également quadriennale.

Ausstellung, der ITU-COM, zu ergänzen. Sie soll ebenfalls in vierjährigem Turnus durchgeführt werden.

Aufgrund der Werbemassnahmen der Verantwortlichen der UIT für diese neue Ausstellung haben 92 Aussteller aus 16 Ländern ihre Zusage erteilt, darunter z. B. aus der Bundesrepublik Deutschland, Kanada, den USA, Frankreich, Italien, Japan und der Schweiz. 136 Entwicklungsländer sind in der «Halle des Nations» der UIT präsent. Nach Aussagen von *Richard E. Butler*, Generalsekretär der UIT, ist es sehr schwierig, zwischen den beiden Messen eine Trennungslinie zu ziehen: Wo endet die herkömmliche Telekommunikation, und wo beginnen die neuen Fernmelde-Applikationen? Die Telematik führt weltweit zu einer Flut neuer Anwendungsmöglichkeiten; mit der Organisation der ITU-COM versucht die Internationale Fernmeldeunion ihre Mitglieder aus 166 Ländern mit den neuesten technischen Errungenschaften auf dem Gebiet der Telematik vertraut zu machen.

Was wäre eine Ausstellung ohne Symposien?

Auf internationalen Messen gehört es seit langem zur Tradition, Fachvorträge anzubieten. So werden denn auch während der ITU-COM 89 drei Symposien durchgeführt. In Vorträgen und Diskussionen über allgemeine Fernmelde- und Medienpolitik (Teil 1, vom 2. bis 4. Oktober) soll untersucht werden, wie sich der «Informationsaustausch in der Welt von morgen» abwickeln wird. Im technischen Symposium (Teil 2, vom 4. bis 7. Oktober) unter dem Motto «Neue Horizonte für die elektronischen Medien» wird der Schwerpunkt auf die neusten Errungenschaften auf dem Gebiet der Medien-Applikationen gelegt. Das juristische Forum (Teil 3, vom 4. bis 6. Oktober) wird sich mit Fragen bezüglich Frequenzuteilungen, grenzüberschreitender Kommunikation, Geheimhaltung, Vertragswesen und geistigem Eigentum befassen. Um das Ganze abzurunden, wird anlässlich der ITU-COM 89 eine Telekommunikations-Buchmesse durchgeführt. Ihr Ziel wird es sein, den Herausgebern, Buchhandlungen und Verteilern von technischen Büchern oder audio-visuellen Programmen auf dem Gebiet der Telekommunikation Gelegenheit zu geben, ihre Werke einem internationalen Spezialistenkreis bekannt zu machen.

Das Zielpublikum

Die ITU-COM wendet sich in erster Linie an Entscheidungsträger und Fachleute der Telekommunikations-Industrie, an Medienexperten, an Benutzer und nicht zuletzt an Verantwortliche aus Wirtschaft und Verwaltung. Beispielsweise die Gebiete der Medizin und der Schulung bieten sich bezüglich Übertragung von (Stand-)Bildern mit einem grossen, professionell nutzbaren Entwicklungspotential an. Die Ausstellung soll aber auch interessierten Privaten zugänglich gemacht werden, indem sie ihre Pforten über das Wochenende vom 7./8. Oktober besonders für das allgemeine Publikum öffnet. Gerade für den privaten Haushalt werden sich in absehbarer Zeit immer mehr und zum Teil stark verbesserte Anwendungsmöglichkeiten auf dem Gebiet von Teletext, Videotex, Telebanking, Teleshopping usw. ergeben.

A la suite de la vaste campagne publicitaire menée par les responsables de l'UIT, 92 exposants de 16 pays ont répondu à l'invitation. Parmi les exposants, on compte la République fédérale d'Allemagne, le Canada, les Etats-Unis, la France, l'Italie, le Japon et la Suisse, de même que 136 pays en voie de développement qui seront réunis dans la Halle des Nations de l'UIT. D'après M. Richard E. Butler, secrétaire général de l'UIT, il est très difficile de tirer une ligne de démarcation entre les deux expositions, car, en fait, comment dire où se terminent les télécommunications traditionnelles et où commencent les nouvelles applications? Dans le monde entier, la télématique a donné l'impulsion à une multitude d'applications nouvelles. En lançant l'exposition ITU-COM, l'Union internationale des télécommunications se propose donc de familiariser ses membres, venant de 166 pays, avec les plus récentes réalisations techniques dans ce domaine.

Que serait une exposition sans symposiums?

La tradition veut depuis longtemps que des exposés spécialisés soient tenus à l'occasion d'expositions internationales. L'ITU-COM 89 respectera donc cette coutume en présentant trois symposiums. Le premier examinera, du 2 au 4 octobre, comment se déroulera l'«Echange d'informations dans le monde de demain», par le biais d'exposés et de discussions sur la politique générale. Le symposium technique, ayant pour thème «De nouveaux horizons pour les médias électroniques», aura lieu du 4 au 7 octobre et mettra l'accent sur les dernières réalisations dans ce domaine. Quant au symposium juridique, qui se déroulera du 4 au 6 octobre, il fera l'objet des questions concernant l'attribution des fréquences, les communications transfrontières, la confidentialité, le droit des contrats et la propriété intellectuelle. Une foire du livre sur les télécommunications couronnera le tout. Elle fournira aux sociétés d'édition, aux libraires et aux distributeurs d'ouvrages techniques, ainsi qu'aux producteurs de programmes audiovisuels dans le domaine des télécommunications, la possibilité de porter leurs publications et leurs programmes à la connaissance de milliers de spécialistes du monde entier.

Quel est le public cible?

Aménagée au sein du Palais des Expositions et des Congrès (Palexpo) de Genève, l'ITU-COM s'adressera en premier lieu aux décideurs et spécialistes de l'industrie des télécommunications, aux experts médiatiques, aux usagers et aux responsables de l'économie et de l'administration. Pour ne citer que deux exemples, la médecine et l'enseignement s'y présenteront, au plan de la transmission d'images, en tant que disciplines détenant un vaste potentiel de développement susceptible d'être mis à profit. L'exposition devrait également susciter l'intérêt du grand public, puisqu'elle lui ouvrira spécialement ses portes au cours de la fin de semaine. On prévoit en effet qu'un nombre toujours croissant d'applications, en partie très améliorées, concernant par exemple le télétexte, le vidéotex, le service de télétransactions bancaires, le téléachat, etc., deviendront de plus en plus populaires.



Fig. 1
Die Gestaltung des Schweizer Pavillons: Eine Seilkonstruktion, gespannt vom Boden bis zur Decke der Halle, soll die Übertragung (Seile) einer Information (Knotenpunkt) an mehrere Benutzer (Endpunkte) versinnbildlichen
Conception du pavillon suisse: un système de cordes, tirées jusqu'au toit de la halle, symbolisera la commutation d'une information (nœud) et sa transmission (câbles) vers plusieurs utilisateurs (points terminaux)
(Bild/Photo: Pro Telecom)

Der Schweizer Pavillon

Neben den PTT-Betrieben sind auf dem von der *Pro Telecom* organisierten Schweizer Pavillon (Fig. 1) drei Firmen der Schweizer Fernmeldeindustrie vertreten. Dieser wird gut 700 Quadratmeter Nutzfläche umfassen, kompakt gestaltet sein und einen einheitlichen Rahmen erhalten. Ein Pressebüro wird für die allgemeine Information eingerichtet, und eine Cafeteria soll für das leibliche Wohl der Besucher sorgen.

Die Firmen stellen eine breitgefächerte Palette von Produkten und Systemen vor, die in zwei Bereiche unterteilt sind: Erstens Rundfunktechnik und Radiostudio-Ausrüstungen, zweitens die zur Telematik gehörenden Gebiete der Übertragung und Bürokommunikation. Ferner ist vorgesehen, das Projekt der Kommunikations-Modellgemeinden der Schweiz vorzustellen.

Die Schweizerischen PTT-Betriebe gestalten ihren Stand als «KMG-Cafeteria». Bild- und Texttafeln auf Stellwänden informieren die Besucher über das Projekt der schweizerischen Kommunikations-Modellgemeinden (KMG), über die mobile Kommunikation, über Radio und Fernsehen sowie über internationale Mietleitungen.

Mit dem Projekt KMG wollen die PTT zusammen mit der Bevölkerung abklären, welche Kommunikationsbedürfnisse in der Schweiz bestehen und wie diese mit technischen Mitteln und einem verantwortbaren Kosten/Nutzen-Verhältnis befriedigt werden können. Zu diesem Zweck sind 1988 von den PTT und dem Verein KMG zwölf Schweizer Modellgemeinden ausgewählt worden. Es handelt sich dabei um Basel, Biel, Brig, Disentis, Frauenfeld, Locarno, Maur, Nyon, Sierre, St. Moritz,

Le pavillon suisse

Oltre l'Entreprise des PTT, le pavillon suisse (fig. 1), mis sur pied par *Pro Telecom*, recevra trois entreprises de télécommunications. Ce pavillon offrira une surface d'exposition de 700 m²; il sera conçu de manière compacte et uniforme. De plus, un bureau de presse assurera l'information générale, alors qu'une cafétéria pourvoira au bien-être des visiteurs.

Les entreprises participantes montreront une vaste gamme de produits et de systèmes, que l'on peut répartir entre deux grands secteurs: d'une part, la radiodiffusion et ses équipements de studio et, d'autre part, la transmission et la bureautique associées à la télématique. En outre, on prévoit de présenter le projet des communes modèles suisses pour la communication (CMC).

Le stand de l'*Entreprise des PTT suisses* sera aménagé sous forme de la «Cafétéria CMC». Des affiches y renseigneront le visiteur sur le projet CMC, la communication mobile, la radio et la télévision, ainsi que les circuits loués internationaux.

Par le biais du projet CMC, les PTT souhaitent déterminer, avec le concours de la population, les besoins en communication qui existent en Suisse et trouver les moyens techniques propres à les satisfaire, tout en respectant un rapport coût/utilité raisonnable. A cette fin, les PTT et l'Association CMC ont choisi, en 1988, 12 communes modèles suisses: Bâle, Bienne, Brigue, Disentis, Frauenfeld, Locarno, Maur, Nyon, Sierre, St-Moritz, Sursee et le Val-de-Travers. Les communes ont soumis quelque 150 projets; les intéressés pourront se renseigner sur l'état d'avancement des divers projets par le biais des terminaux de la «Cafétéria vidéotex». Les expériences acquises par les communes serviront de base pour l'extension de l'infrastructure de communication des PTT à l'ensemble du territoire. Ce projet est accompagné d'une étude scientifique de l'EPF de Zurich, qui vise à indiquer les répercussions sociales des nouvelles technologies de communication sur la population.

Pour tenir compte de la tendance actuelle de recherche de la mobilité et de solutions rationnelles, les PTT offrent diverses prestations qui peuvent être utilisées séparément ou conjointement, tels le service de mémorisation de messages parlés, le service radioélectrique d'appel et le système de téléphonie mobile. Aujourd'hui, bien des hommes d'affaires désirent être disponibles et établir des communications avec leurs partenaires commerciaux, même lorsqu'ils se déplacent. Le Natel C, service national de radiotéléphones mobiles, répond on ne peut mieux à ce besoin puisqu'il permet à l'abonné, au volant de sa voiture, d'établir ou de recevoir des communications en Suisse ou à l'étranger. Toutefois, l'usage de ce service n'est pas restreint au véhicule; en effet, outre les appareils pouvant être montés à demeure, on trouve sur le marché des modèles portatifs et même de petits appareils monoblocs légers. Le Natel C, dont la popularité s'accroît sans cesse, se distingue notamment par sa grande capacité de raccordement. En outre, il offre des services supplémentaires adaptés aux besoins de la clientèle, et la durée des conversations n'est pas limitée. Contrairement aux systèmes Natel précédents, un seul et même numéro permet d'atteindre l'abonné

Sursee und Val-de-Travers. Die Gemeinden haben rund 150 Projekte eingereicht, deren aktueller Stand vom interessierten Besucher in der «Videotex-Cafeteria» über Videotex-Terminals abgefragt werden kann. Die Erfahrungen, die die Modellgemeinden mit ihren Projekten machen, dienen als Basis für den Weiterausbau der PTT-Kommunikationsinfrastruktur in der ganzen Schweiz. Im weiteren wird das KMG-Projekt von einer Studie der ETH Zürich begleitet, die gesellschaftliche Auswirkungen neuer Kommunikations-Technologien auf die Bevölkerung aufzeigen soll.

Im heutigen Spannungsfeld zwischen Mobilität, Rationalisierung und Kommunikation bieten die PTT-Betriebe verschiedene Dienstleistungen, wie die Sprachspeicher- und Funkrufdienste oder das Mobiltelefon, an. Diese können einzeln oder kombiniert genutzt werden. Viele Geschäftsleute wollen nicht nur in ihrem Büro, sondern auch unterwegs jederzeit erreichbar sein und ihre Geschäftspartner anrufen können. Das Natel C ist ein Mobiltelefonsystem, mit dem der Abonnent – zum Beispiel vom Auto aus – Telefonverbindungen mit dem In- und Ausland herstellen oder selber Anrufe empfangen kann. Mit Natel C ist der Benutzer aber nicht an sein Fahrzeug gebunden: Der Fachhandel bietet neben Einbauparaten auch tragbare Geräte und sogar kleine, leichte Handgeräte an. Das Natel C zeichnet sich unter anderem durch eine grosse Teilnehmerkapazität aus und erfreut sich einer zunehmenden Nachfrage. Es verfügt über bedürfnisgerechte Zusatzdienste, und die Gespräche sind zeitlich nicht begrenzt. Im Gegensatz zu früheren Systemen kann der mobile Natel-C-Teilnehmer überall in den versorgten Gebieten der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein unter derselben Nummer erreicht werden. Die Schweiz ist in eine Vielzahl von Teilnetzen eingeteilt, die untereinander verknüpft und mit dem öffentlichen Telefonnetz verbunden sind. Dieser zellenartige Aufbau des Netzes erlaubt eine grossflächige Versorgung mit gleichbleibender Verbindungsqualität.

Ganz im Gegensatz zu der mobilen Kommunikation steht die Mietleitung, die zwei oder mehrere Punkte fest und auf Dauer miteinander verbindet. Solche Mietleitungen sind nicht ans öffentliche Telefon-Wählnetz angeschlossen und somit nur von einem kleinen Kreis Ausgewählter benutzbar. Sie stossen vor allem bei international tätigen Konzernen und Banken zum regelmässigen Austausch von Computerdaten, Börsenkursen usw. auf grosses Interesse und werden rege benutzt. Der grosse Vorteil der Mietleitungen liegt darin, dass sie jederzeit verfügbar sind, um wichtige Informationen weltweit und rund um die Uhr mit hoher Übertragungskapazität und in einwandfreier Qualität zu übermitteln (Fig. 2).

Die Schweizer Lieferindustrie

An einer internationalen Ausstellung wie der ITU-COM 89 ist die Präsenz der exportorientierten Schweizer Fernmeldeindustrie von grosser Wichtigkeit. Mit den Firmen Ascom Holding AG, Siemens-Albis AG und Alcatel-STR ist es der Pro Telecom gelungen, drei führende Hersteller zu gewinnen. Diese präsentieren auf ihren individuellen Ständen verschiedenste Produkte und Systeme:

Natel C où que ce soit dans la zone desservie en Suisse et dans la Principauté de Liechtenstein. Le territoire suisse se subdivise en de nombreux réseaux partiels interconnectés qui sont reliés au réseau téléphonique public. Ainsi, cette structure cellulaire permet de desservir une grande superficie sans que la qualité de transmission en souffre.

Contrairement à la communication mobile, le circuit loué relie en permanence deux ou plusieurs points fixes. En Suisse, de tels circuits ne sont pas raccordés au réseau téléphonique public et, par conséquent, ne sont disponibles qu'à un petit cercle d'utilisateurs. Ce service suscite surtout l'intérêt des groupes et des banques exerçant des activités internationales, qui l'emploient pour échanger régulièrement des données informatiques, les cours de la Bourse, etc. Les principaux avantages des circuits loués résident dans le fait qu'ils sont disponibles en tout temps et qu'ils permettent d'acheminer des informations importantes dans le monde entier, 24 heures sur 24, tout en offrant un débit élevé et une qualité supérieure de transmission (fig. 2).

Les fournisseurs suisses

Vu l'importance des exportations pour l'industrie suisse des télécommunications, celle-ci se doit de participer à une exposition d'envergure internationale telle que l'ITU-COM 89. Pro Telecom s'est assuré la participation des entreprises Ascom Holding SA, Siemens-Albis SA et Alcatel-STR, trois entreprises de pointe en matière de télécommunications qui exposent, dans leur stand respectif, une vaste gamme de produits et de systèmes:

Ascom Holding SA se propose de mettre en relief son offre de systèmes. Cette maison présente en effet des solutions «clés en main» avec son large éventail de pro-

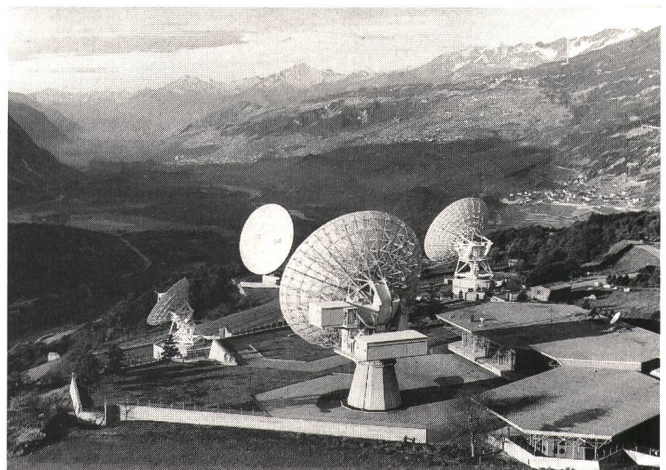


Fig. 2

Mit dem zweitdichtesten Telefonnetz der Welt verfügt die Schweiz über ein sehr gut angepasstes Kommunikationssystem. Interkontinentale Fernmeldeverbindungen – Mietleitungen eingeschlossen – werden zum Teil über die Satellitenbodenstation Leuk der PTT-Betriebe geleitet

Avec un réseau téléphonique qui s'est hissé au deuxième rang mondial, la Suisse dispose d'un système de communication bien adapté. Les liaisons de télécommunications intercontinentales sont en partie acheminées par le biais de la station terrestre pour satellites des PTT de Loèche

(Bild/Photo: PTT-Betriebe)

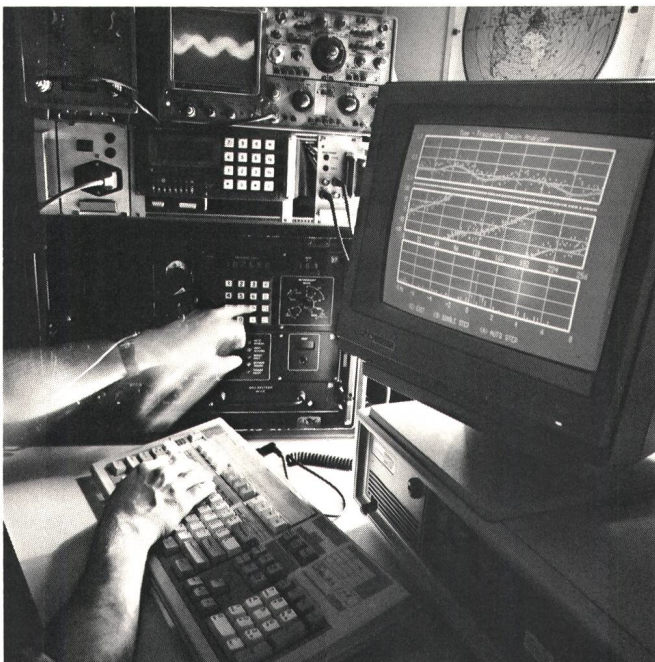


Fig. 3
Forschung im Bereich Kurzwellenfunk
Recherche dans le domaine de la radiocommunication à ondes courtes
(Bild/Photo: Ascom)

Ascom Holding AG, Bern, stellt ihr Systemleistungsangebot in den Vordergrund. Mit einer Produktpalette sowohl für den Bereich der öffentlichen als auch der Geschäfts- und Privatkommunikation bietet Ascom umfassende Systemlösungen aus einer Hand an. Sprache, Text, Daten und Bilder werden über vermaschte Netze übermittelt. Damit der Benutzer optimalen Nutzen aus den Netzmöglichkeiten ziehen kann, verfügt er über entsprechende Dienstleistungen – mit und ohne Datenbankverwaltung. Die Firma hat mit lokalen Netzwerken, besonders auch zur Ausrüstung von Rundfunkanstalten, bereits jahrelange Erfahrung. Die Computertechnik verbessert Funkverbindungen auch bei schwierigsten Übertragungsbedingungen (Fig. 3). Schnelle Datenübermittlung und mit allen modernen Techniken optimal ausgestattete Arbeitsplätze gehören selbstverständlich auch zu einem kompletten Telekommunikationssortiment.

Siemens-Albis AG, Zürich, wird mit dem Hell-Pressfax-System die modernste Faksimile-Übertragungstechnik für Zeitungs-Ganzseiten in Schwarzweiss oder Farbe, als Paste-up oder Filmvorlage präsentieren (Fig. 4). Vom Flachbett-Scanner der Sendestation in den zentralen Redaktions- und Montageabteilungen der Zeitungsbetriebe werden die Ganzseiten über analoge oder digitale Nachrichtenverbindungen schnell, sicher und in höchster Qualität zur Empfangsstation in der nahe gelegenen oder weit entfernten Druckerei übermittelt. Pressfax-Komponenten wie PC-gesteuerte Netzwerke und Datenkompression sowie -dekompression sichern die Wirtschaftlichkeit des Systems.

Für ganz andere Medien, nämlich Rundfunk und Fernsehen, ist der Tonregietisch Serie 66 ein wichtiges Arbeitsmittel. Aber auch in Film-, Synchron- und Aufnahmestudios, im Theater und ganz allgemein in Mehrzweckhallen kommt er häufig zum Einsatz. Er zeichnet sich vor allem

duits dans le domaine des télécommunications publiques, privées et d'entreprise. Par le biais de l'interconnexion de réseaux, ces systèmes permettent de transmettre de manière optimale la parole, des textes, des données et des images, avec ou sans l'assistance d'une banque de données. D'autre part, la firme possède une longue expérience dans le domaine des réseaux locaux, surtout ceux prévus pour les stations de radiodiffusion. Grâce à son savoir-faire dans le domaine informatique, elle peut assurer des liaisons radioélectriques de qualité même dans des conditions de transmission très difficiles (fig. 3). Bien entendu, un tel assortiment complet de systèmes de télécommunications comprend aussi des places de travail équipées de façon optimale pour l'exploitation d'équipements de transmission rapide de données.

La maison *Siemens-Albis SA, de Zurich*, présentera le système Pressfax de Hell qui repose sur la technique de transmission de fac-similés la plus moderne, pouvant acheminer des pages complètes de journaux en noir et blanc ou en couleur, à partir de montages ou de films (fig. 4). Ce système permet de transmettre des pages pleines de manière rapide et fiable, avec une garantie de qualité supérieure. Les originaux peuvent être acheminés du scanner à plat d'une division centrale de rédaction et de montage d'un journal jusqu'à la station de réception d'une imprimerie, située à une distance quelconque, par le biais de liaisons analogiques et numériques. La rentabilité du système est assurée par le Pressfax, les réseaux commandés par ordinateur, ainsi que par la compression et l'expansion des données.

Pour d'autres médias, soit la radio et la télévision, le pupitre de régie son Série 66 est un instrument de travail qui se révèle très important. On le retrouve également dans les studios de synchronisation et d'enregistrement, au théâtre et, de manière générale, dans les halles à usages multiples. Les deux modèles de base offerts se caractérisent surtout par leurs fonctions variées et souples. En outre, ce pupitre permet de mémoriser jusqu'à 16 instructions de régie. Le système comprend principalement les fonctions suivantes: système de commande

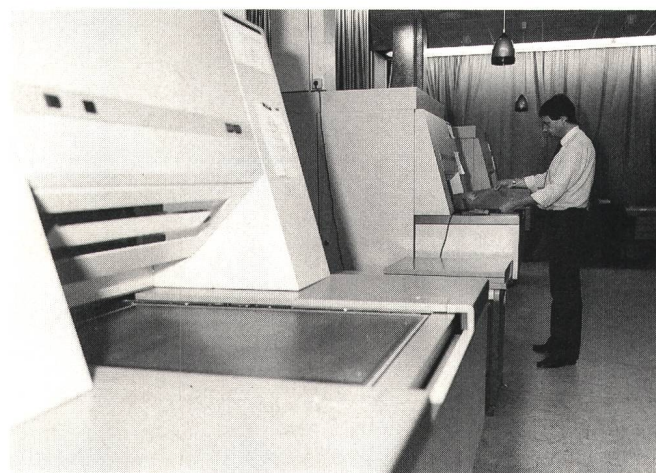


Fig. 4
Mit dem Pressfax-System P 210 K hält in der Zeitungsindustrie die neueste Technik Einzug
L'industrie de la presse écrite est dotée d'une technique de pointe avec le système Pressfax P 210 K
(Bild/Photo: Siemens-Hell)



Fig. 5
Dealer Key Board zu ECS-C
L'appareil de desserte pour courtiers (DKB) de l'ECS-C
(Bild/Photo: Siemens-Albis AG)

durch seine verschiedensten, flexibel einsetzbaren Systemfunktionen aus, die in zwei Grundausführungen erhältlich sind. Daneben können bis zu 16 verschiedene Regietischeinstellungen gespeichert werden. Unter den Systemfunktionen sind vor allem zu erwähnen: Steuerungs- und Kontrollsystem, Abspeichern und Wiederaufruf, Systemkontrolle, verschiedene Betriebsarten bei Mehrspurtechnik, Abhör- und Einspielsystem, Signalisierung, Kommandoeinrichtung und nicht zuletzt Stromversorgung.

Die bewährte Händleranlage ECS-C für Bankinstitute wurde modernisiert und mit einem neuen Endgerät, DKB (Dealer Key Board, Fig. 5), ausgerüstet. Das DKB verfügt über eine Tastatur, ein Zeilendisplay (acht Zeilen zu je 42 Zeichen), einen Lautsprecher und erlaubt den Anschluss von einem oder zwei voneinander unabhängigen Handapparaten (Mikrotel). Die Tastatur besteht aus 40 multifunktionalen Tasten, die sich an ihrer Berührungsoberfläche funktionsabhängig selbst beschriften, und ermöglicht den direkten Zugriff zu maximal 96 Leitungen. Ferner lassen sich rasch Direktverbindungen bis zu 140 Teilnehmern in aller Welt durch Betätigen einer einzigen Taste herstellen. Das Händlersystem ECS-C2 ist ein hervorragend funktionierendes, zuverlässiges Kommunikationssystem, geschaffen für einen hektischen Betrieb, wo in der kurzen Zeit, die benötigt wird, um ein Ferngespräch aufzubauen, Millionengeschäfte abgewickelt werden oder verlorengehen können.

Selbstverständlich benötigt jede Art von Kommunikation ihre ganz spezifische Übertragungsmöglichkeit. Besonders für den Teilnehmerbereich hat Siemens-Albis die mit 2 Mbit/s arbeitende optische Leitungsausrüstung LA-2.F/NAG-2.F (Fig. 6) entwickelt. Sie wird vor allem verwendet für das Vernetzen von Teilnehmerrüstungen (z. B. Nebenstellenanlagen oder Local Area Networks, LAN) oder zum Verbinden von Teilnehmerrüstungen bzw. LANs mit dem öffentlichen Übertragungs- und Telefonnetz. Zur Anwendung kommt dieses Gerät auch als allgemeiner Zubringeranschluss von abgesetzten Anlagen an private oder öffentliche Vermittlungssysteme, als 2-Mbit/s-ISDN-Benutzeranschluss mit ver-

et de contrôle, mémorisation et rappel, test automatique, différents modes d'exploitation de l'enregistrement multipiste, système d'écoute et d'injection de signaux, signalisation, dispositif de commande et, enfin, l'alimentation en courant.

En outre, cette entreprise réservera une partie de son stand à un équipement de commutation bien particulier. En effet, l'installation téléphonique pour courtiers ECS-C, qui a déjà fait ses preuves auprès des institutions bancaires, a été modernisée et équipée d'un nouvel appareil de desserte, le DKB (Dealer Key Board — fig. 5). Cet équipement est doté d'un clavier, d'un affichage de lignes (huit lignes de 42 caractères) et d'un haut-parleur. Il permet en outre le raccordement d'un ou de deux microtéléphones indépendants. Le clavier se compose de 40 touches multifonctionnelles qui, à l'interface utilisateur, affichent automatiquement la fonction correspondant au niveau donné d'opérations. Celles-ci permettent l'accès direct à 96 lignes au maximum. En outre, il est possible d'établir rapidement des communications directes avec 140 usagers au plus dans le monde entier, par le biais d'une seule touche. L'installation pour courtiers ECS-C2 représente un système de communication très performant et fiable, créé pour une utilisation dans des conditions au cours desquelles il faut réagir rapidement, vu que des millions sont en jeu et risquent d'être perdus pendant qu'on essaie d'établir une communication interurbaine.

Bien entendu, chaque mode de communication requiert un support de transmission particulier. Siemens-Albis a développé spécialement pour le domaine des abonnés un équipement de ligne pour liaisons à fibres optiques à 2 Mbit/s, le LA-2.F/NAG-2.F (fig. 6). Il sert avant tout à interconnecter les équipements d'abonnés, tels que les postes secondaires, ou les réseaux locaux d'entreprises (LAN), ou encore à les raccorder au réseau téléphonique public. Il peut aussi être utilisé comme raccordement d'apport général pour relier des installations distantes aux systèmes de commutation privés ou publics, de

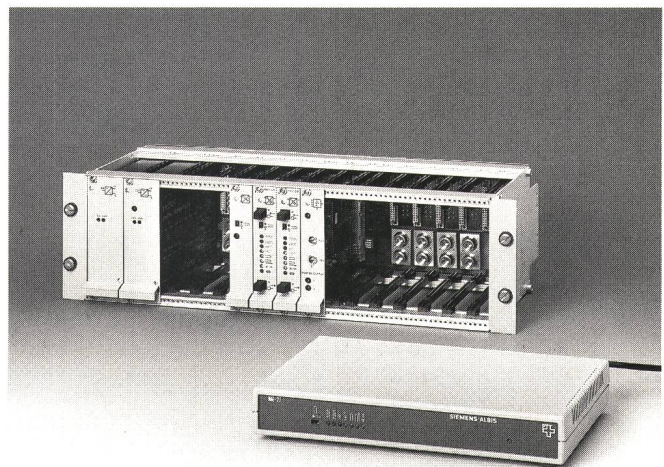


Fig. 6
Die Leitungsausrüstung LA-2.F/NAG-2.F im 19"-Baugruppenträger und als Tischversion
L'équipement de ligne LA-2.F/NAG-2.F logé dans un bâti de 19" et en version de table
(Bild/Photo: Siemens-Albis AG)

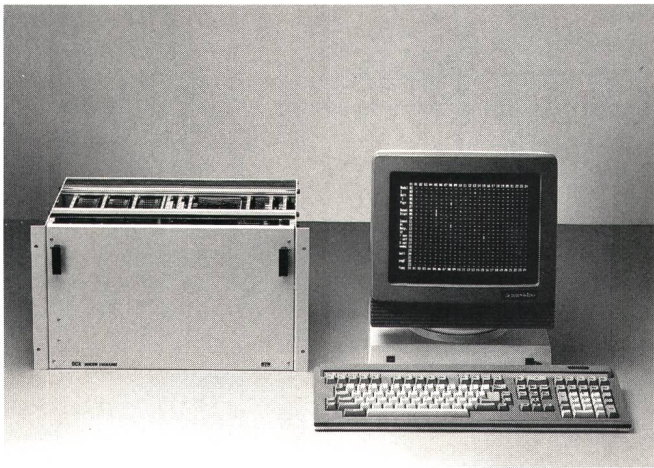


Fig. 7
Odinet – Intercom Matrix-System
 Système matriciel Odinet – Intercom
 (Bild/Photo: Alcatel-STR)

schiedenen Schnittstellen oder als Anschluss von Basisstationen eines Mobilfunknetzes an die Netzvermittler. Die Signalübertragung geschieht über Lichtwellenleiter, so dass kein Einfluss störender elektromagnetischer Fremdfelder, aber auch kein Nebensprechen benachbarter Signale entstehen kann.

Alcatel-STR, Zürich, setzt mit ihren zwei ausgestellten Systemen, Odinet und Ovid 4, voll auf die elektronischen Massenmedien Radio und Fernsehen. Mit dem Odinet-Gegensprech-Matrixsystem (Fig. 7) verfügt STR über ein betriebssicheres, schnelles und einfach bedienbares System, das in TV- und Radiostudios zum Einsatz kommt. An Odinet lassen sich Kameras, Beleuchtungskörper, Studiopult oder Übertragungswagen usw. anschliessen, damit das bedienende Personal mit dem jeweiligen Kontrollraum in direkter Gegensprechmanier rasch und effizient kommunizieren kann. Zusätzlich kann dieses System auch als reines 24-Stationen-Gegensprechsystem benutzt werden.

Nachdem die Systeme Ovid 1 und 2 erfolgreich auf dem Markt eingeführt sind, wird nun das Ovid 4 vorgestellt. Ovid 4 ist eine Familie von optischen Mehrkanal-Videoübertragungssystemen, die besonders für Video-Zuführung geeignet sind, zum Beispiel für Verbindungen zwischen zwei Studios, Studio und Richtstrahlstation, Studio und Satelliten-Bodenstation oder Sportstadion und Studio. Ein weiteres Einsatzgebiet ist die Übertragung von Audiosignalen. Das System zeichnet sich aus durch hohe Übertragungsqualität für Bild und Ton, Mehrfachausnutzung der Fasern und durch Übertragung aller analogen Basisband-Videosignale wie PAL, SECAM oder NTSC. Das Ovid-4CQ-System wurde für Verteilwendungen in verkabelten TV-Netzen geschaffen. Im weiteren eignet es sich sehr gut für die Überwachung von Bahnbetrieben und Flughäfen. Ein weiterer, wichtiger Vorteil dieses Systems besteht im einfachen, kostengünstigen Aufbau von Punkt- zu Mehrpunktnetzen.

Die ITU-COM in Genf ist eine Reise wert

Bei diesem umfassenden, neuen und interessanten Produkte- und Dienstleistungsprogramm, das die drei Fir-

même qu'en tant que raccordement d'usager RNIS à 2 Mbit/s doté d'interfaces diverses. En outre, il peut servir à relier les stations de base d'un réseau de radiocommunication mobile à un central réseau. Des guides d'ondes optiques assurent la transmission des signaux, ce qui empêche toute perturbation électromagnétique ou effet de diaphonie.

Pour sa part, la maison Alcatel-STR, Zurich, met l'accent sur les médias de masse électroniques que sont la radio et la télévision, en présentant ses systèmes Odinet et Ovid 4. Avec le système d'interphone matriciel Odinet (fig. 7), STR présente un équipement fiable, rapide et convivial, qui peut être installé dans les studios de radio et de télévision. On peut y raccorder des caméras, des appareils d'éclairage, des pupitres de régie ou des cars de reportage, etc., pour permettre au personnel de desserte de communiquer directement et efficacement en mode interactif avec leur salle de contrôle respective. En outre, il peut servir simplement à l'intercommunication de 24 stations.

Après le succès remporté sur le marché par les systèmes Ovid 1 et 2, la firme présente Ovid 4. C'est une famille de systèmes de transmission vidéo optique multicanal particulièrement bien adaptés à l'apport vidéo, pour les liaisons entre deux studios, ou encore entre un studio et une station à faisceaux hertziens, une station terrestre pour satellites ou un stade. Un autre domaine d'application est la transmission de signaux sonores. Ce système se distingue par une qualité élevée de transmission d'images et de sons, l'usage multiple des fibres et la transmission de tous les signaux vidéo analogiques en bande de base, tels que PAL, SECAM ou NTSC. De son côté, le système Ovid 4CQ est conçu pour des applications de distribution dans les téléseaux. En outre, il s'applique très bien à la surveillance dans les gares et les aéroports. Un autre avantage non négligeable de ce système réside dans le fait que l'on peut convertir simplement et à peu de frais des réseaux point à point en réseaux multipoints.

Une exposition à ne pas manquer

Vu la gamme étendue de nouveaux produits et services intéressants qui seront présentés par les trois entreprises du secteur privé et par les PTT, une visite vaut la peine. Les responsables du pavillon suisse, à l'instar de tous les autres exposants, ne ménageront pas leur peine pour conseiller les visiteurs et les intéressés et pour les informer quant aux derniers produits et prestations dans le domaine des médias électroniques les plus modernes. Cela contribuera certainement au succès d'ITU-COM 89.

men und die PTT-Betriebe auf dem Schweizer Pavillon an der ITU-COM 89 präsentieren, lohnt sich ein Besuch auf jeden Fall. Wie die Betreuer des Schweizer Pavillons, werden alle anderen Aussteller keine Mühe scheuen, um den Besucher und Interessenten zu beraten und über die neuesten Produkte und Dienstleistungen im Bereich der modernen elektronischen Medien zu informieren. Dies wird sicher zum Erfolg von ITU-COM 89 beitragen.